zu Bild Nr.

452

450

456

446

461

441

501

401

551

351

als die badische Regierung. — General Wrangel hat sein Commando ohne Wissen der Centralgewalt niedergelegt und General Bonin hat ohne Vorwissen der Centralgewalt sein Commando angetreten.

Der Reichstagsabgeordnete Minkus wurde in Schlesien verhaftet, weil er in einer Volksversammlung Königsmord gepredigt und die Ermordung Auerswalds und Lichnowsky's als ein nachahmungswürdiges Beispiel gerühmt haben soll. In einem bairischen Kriegsministerialrescript heißt es unter Anderem: Daß die persönliche Ausübung politischer Rechte mit dem Kriegsdienste unverträglich sei, und daß dem Heere kein Recht zustehe, zu berathen. Auch außerhalb des Waffendienstes habe der Militär die Verpflichtung, sich den militärischen Gesetzen und Vorschriften gemäß zu verhalten u. s. w.

Zwei Elemente stehen sich in Deutschland feindlich einander gegenüber: die Reactionäre und die Republikaner. Die Einen wollen den Rückschritt und die Andern wollen die Ueberstürzung. Beide meinen es mit Deutschland nicht gut. — Dieses schreibt das Frankfurter Journal, eine Zeitschrift aus einer verfassungsmäßig republikanischen Stadt. So weit geht die Verblendung, daß man sich selbst ins Gesicht schlägt, um den Nachbar zu treffen.

Wie Mancher, der jetzt öffentlich den Conservativen spielen muß, wird bei der gegenwärtigen Rathlosigkeit in Deutschland sich in den März zurück versetzen und denken: „ei, ei, ei! au, au, au! hett i nu sell Ding net thau!"

Die gefangenen Freischärler in Freiburg sind ergrimmt über Struve, daß er auf einer Matratze ruhen darf, wogegen sie nur Stroh zum Lager haben.

Oesterreich und Deutschland sind gegenwärtig in gleicher Lage, beide sind am Auseinanderfallen.

Aufgefangene Briefe von dem Herrn von Jellachich an den Grafen Latour liefern die Beweise von der offenbaren Verschwörung, welche seit langer Zeit von dem Wiener Ministerium und dem Banus von Croatien gegen die Regierung und die Verfassung von Ungarn angezettelt worden. Der zum kaiserlichen Militärgouverneur von Ungarn durch den Kaiser ernannte Feldmarschallieutenant Graf Lamberg ist in Pesth ermordert worden. Er wurde von dem Volk auf der Brücke nach Pesth erkannt. Man riß ihn zu Boden, hieb mit Sensen nach ihm, und während er das kaiserliche Mandat zu seiner Rettung fortwährend in die Höhe hielt, wurde er auf die gräßlichste Weise ermordert.

Paris, 30. Sept. Die heutige Sitzung war äußerst stürmisch. Ein Abgeordneter interpellirte das Ministerium wegen eines communistischen Banketts zu Bourges und Toulouse, wobei Beamte Theil genommen hatten und Toaste auf Robespierre, Marat und die Guillotine ausgebracht wurden. Hieran wurden natürlich Folgerungen geknüpft, durch die sich die Linke auf's Aeußerste beleidigt fühlte. Bald wäre es zum Handgemenge gekommen und von der Linken (wie in Frankfurt von der Rechten) die Tribüne gestürmt worden.

Feierabend.

Des Seminaristen Fluch.

Langsam naht des Hauses Thoren,
Das man nennt ein Seminar,
Einer aus der Schälein Schaar,
Die man einstens da geschoren.
Blöd' die Augen, hohl die Wangen,
Die einst lieblich thäten prangen.

Wen'ge Locken, silberweiß,
Hingen um den frühen Greis.
Stund da vor des Hauses Zinnen,
Zürnte dann nach trübem Sinnen:

„Weh' euch, die ihr mich betrogen,
„Die das Mark mir ausgesogen;
„Mir des Hirnes zart Gebild
„Wie ein Wirrsal umgetrillt!
„Weh' euch, die für wahres Wissen
„Oeden Quark, nicht zu genießen,
„In den Geist mir eingepropft,
„Fad' Gebräue, umgehopft!
„Die ihr die Vernunft gefangen
„Unter die Systeme nahmt,
„Staub, statt Goldes, ausgekramt;
„Die Natur mit ihrem Prangen,
„Nicht von ihrem Schmelz gerührt,
„Schimmlig, kahl mir zugeführt!
„Weh' euch, die ihr mir gestohlen
„Meinen kindlich reinen Sinn,
„Und mir reichtet leeren, hohlen
„Wortesglauben zum Gewinn!
„Weh' euch, kahle, öde Wände,
„Die den Muth in mir erstickt,
„Mir gelähmt die fleiß'gen Hände,
„Und zum Greise mich erdrückt!"

Feuer flammt aus seinen Blicken,
Als der unglückseel'ge Mann
Diesen schweren Fluch gethan.
Doch die müden Glieder knicken;
Wo der Geist erst todtgeschlagen,
Wird der Leib zu Grab' getragen.

Aber ewig, Jahr um Jahr,
Kömmt und gehet eine Schaar,
Gehet zu des Hauses Thoren,
Wird, gleich Jenem, hier geschoren;
Trägt des Mannes Fluchgericht,
Träget es — und fühlt es nicht!

Fr. Mühlecker.

Anzeige.

Alle Buchhandlungen, Boten und Post-Aemter nehmen neue Bestellungen an auf den so sehr beliebten

Eulenspiegel.

Redigirt von **Ludwig Pfau.**

Der vierteljährige Abonnementspreis ist, durch den Buchhandel u. durch Boten 36 kr., durch die Post bezogen 40 kr.

(Auflage **5000.**)

Der Eulenspiegel wird fortfahren, die Ereignisse der Zeit mit Bild und Wort in humoristischer und satyrischer Weise zu behandeln. Die Anfeindungen Böswilliger, denen jede freie und selbstständige Gesinnung ein Gräuel ist, und die Mißdeutungen Unverständiger, welche die Rechte des Humors und der Satyre nicht zu begreifen vermögen, konnten die immer wachsende Theilnahme des Volkes an diesem Blatte nicht verhindern; und der Eulenspiegel wird, unbeirrt von dem fieberhaften Wechsel der Meinungen, wie bisher treu auf der Seite des Volkes stehen, und jedem am Volke verübten Unrechte den Spiegel der Oeffentlichkeit vorhalten. Eulenspiegel ist trotz seiner Narrheit nicht so närrisch, um von Versprechungen und Hoffnungen zu leben; er hält sich deßhalb in diesem Zeitraum der Mißverständnisse nicht an Personen, sondern an Prinzipien, und kennt die Autorität als die Autorität der Thatsachen. Der Wahlspruch der Narren war von jeher: „Das Volk vor Allem und das Volk über Alles!"

☞ Auch von den früheren Nummern sind noch Exemplare vorhanden und werden, so weit der geringe Vorrath reicht, auf Verlangen abgegeben.

Stuttgart, 5. Oct. 1848.

Expedition des Eulenspiegels.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Mühlecker. Gedruckt bei C. Greiner.

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;